

Gary Northfield  
Julius Zebra  
Gerangel mit den Griechen



## **DER AUTOR**

Gary Northfield schreibt und zeichnet Comics seit 2002, u. a. für die Zeitschrift *National Geographic Kids*. Tiere und ihr lustiges Leben zählen zu Garys Lieblingsthemen, und oft fragt er sich, was sie wohl über die Welt denken, in der sie leben. Gary lebt in Belvedere, Kent.

*Von Gary Northfield sind bei cbj erschienen:*

Julius Zebra – Raufen mit den Römern (Bd.1)

Julius Zebra – Boxen mit den Briten (Bd.2)

Julius Zebra – Ärger mit den Ägyptern (Bd. 3)

Julius Zebra – Gerangel mit den Griechen (Bd.4)

*Für Arthur und Elsie – willkommen in einer  
Welt der Armleuchter, Holzköpfe und Einfaltspinsel.*

*Und dazu braucht ihr noch nicht einmal diese  
Bücher zu lesen! In Liebe – Daddy*

*Besonderer Dank wie immer an Lizzie und Chloe.*

*Entschuldigt bitte die vielen neuen grauen Haare.*

Mehr über cbt/cbj auf Instagram  
unter @hey\_reader

Gary Northfield

# JULIUS ZEBRA

Gerangel mit den Griechen



Aus dem Englischen von Friedrich Pflüger

Illustrationen von Gary Northfield

Bei diesem Buch wurden die durch das verwendete Material und die Produktion entstandenen CO<sub>2</sub>-Emissionen ausgeglichen, indem der cbj-Verlag ein Projekt zur Aufforstung in Brasilien unterstützt.

Weitere Informationen zu dem Projekt unter:  
[www.ClimatePartner.com/14044-1912-1001](http://www.ClimatePartner.com/14044-1912-1001)



Penguin Random House  
Verlagsgruppe FSC® N001967



Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



Dieses Buch ist auch als E-Book erhältlich.

1. Auflage 2021

Erstmals als cbt Taschenbuch Juli 2021

© 2018 Gary Northfield

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel

»Julius Zebra-Grapple with the Greeks« bei Walker Books Ltd., London

© 2019 für die deutschsprachige Ausgabe

cbj Kinder- und Jugendbuch Verlag

in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,

Neumarkter Str. 28, 81673 München

Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

Übersetzung: Friedrich Pflüger

Illustrationen: © Gary Northfield

Umschlaggestaltung: init Kommunikationsdesign, Bad Oeynhausen

Unter Verwendung des Originalumschlags ©Gary Northfield

jb · Herstellung: sto

Satz: Uhl+ Massopust, Aalen

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-570-31419-7

Printed in Germany

[www.cbj-verlag.de](http://www.cbj-verlag.de)

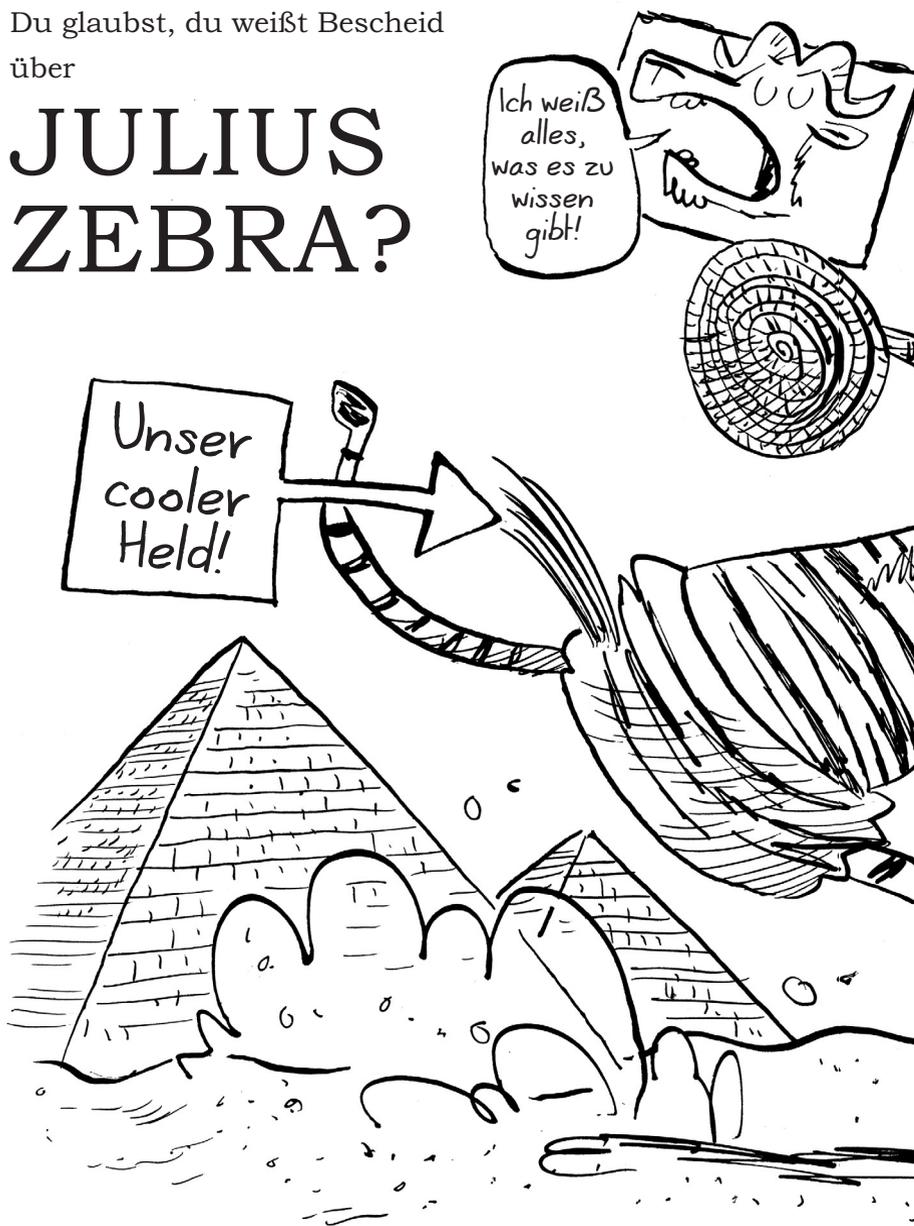
# Inhalt

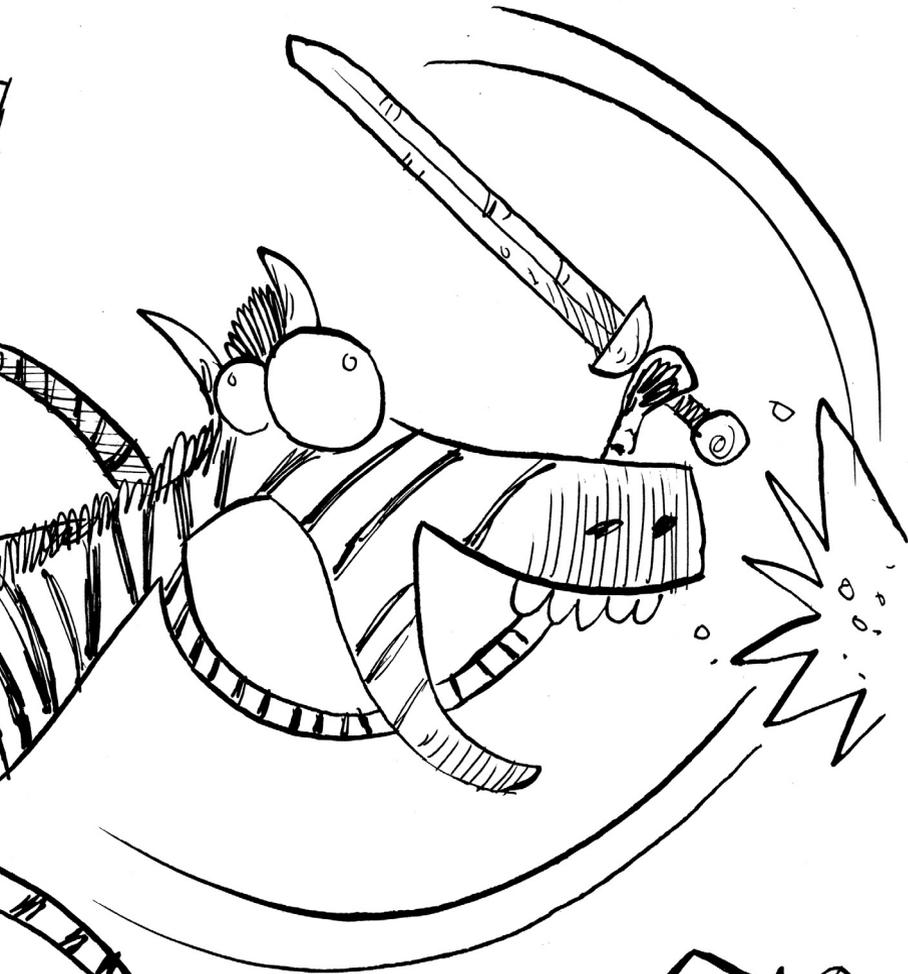
<b>Einleitung</b>	<b>VI</b>
<b>Zeit für Abenteuer</b>	<b>XIII</b>
<b>Olympischer Kuddelmuddel</b>	<b>XXIII</b>
<b>Tiersuche</b>	<b>XLV</b>
<b>Treue-scheu</b>	<b>LIV</b>
<b>Heavy Metal</b>	<b>LXV</b>
<b>Ein neuer alter Gefährte</b>	<b>LXXXVII</b>
<b>Spitzenmäßig</b>	<b>CV</b>
<b>Am seidenen Faden</b>	<b>CXVIII</b>
<b>Keine schlafenden Stiere wecken</b>	<b>CXXX</b>
<b>Apfeldiebe</b>	<b>CLIV</b>
<b>Trojanisches Zebra</b>	<b>CLXXI</b>
<b>Veräppelt</b>	<b>CLXXXI</b>
<b>... den Buckel runter!</b>	<b>CXCIV</b>
<b>Finger weg!</b>	<b>CCIV</b>
<b>Goldjunge</b>	<b>CCXXVI</b>
<b>Brüder durch dick und dünn</b>	<b>CCXXXIII</b>
<b>Reise in die Unterwelt</b>	<b>CCXLII</b>
<b>Entgeistert</b>	<b>CCLIII</b>
<b>Ende der Reise</b>	<b>CCLXXIII</b>
<b>Nachwort</b>	<b>CCXCIX</b>
<b>Römische Zahlen</b>	<b>CCCIV</b>
<b>Garys Wörterbuch</b>	<b>CCCVI</b>
<b>Cornelius erklärt den Kosmos</b>	<b>CCCX</b>
<b>Verkleide Julius als griechischen Hopliten</b>	<b>CCCXII</b>
<b>Mach dich auf einer griechischen Vase unsterblich!</b>	<b>CCCXIV</b>
<b>Malen im Stil der griechischen Antike</b>	<b>CCCXV</b>
<b>Über den Autor</b>	<b>CCCXVI</b>

Du glaubst, du weißt Bescheid  
über

# JULIUS ZEBRA?

Ich weiß  
alles,  
was es zu  
wissen  
gibt!





Äh!  
Wie  
taktlos!

WAS DU ÜBER  
JULIUS ZEBRA ZU  
WISSEN GLAUBST!

Schlaues  
Gnu

Klaro! Ich habe alle  
Bücher gelesen!

Er ist ein römi-  
scher Gladiatoren-  
champion!

Ich bin  
der  
Besteste!



Er hat in  
Britannien  
VOLL DURCH-  
GEGRIFFEN!

Wetter  
könnte  
besser  
sein!



Er wurde sogar  
ÄGYPTISCHER  
PHARAO!

Die halten  
mich echt für  
einen Gott!

So was  
von  
lächerlich!

Hab ich  
aber  
gewusst.



Aber ich wette, du hast  
keinen Schimmer,  
was DANN  
passiert ist!

Nur zu!  
Lass  
hören!  
Bin  
bereit!



Julius und seine  
Kumpels genießen jetzt  
zu Hause ihre Ruhe!

So lässt sich's leben!

Keine  
blöden  
Abenteuer  
mehr!



Aber dann kam ein  
Fremder und warf  
Julius' Freund Milus  
durch die  
Luft!

AAAAAAAAAAAA



Der Fremde war tatsächlich  
ein sehr berühmter  
Typ!

Ist es  
Kaiser  
Hadrian?

Kleopatra?

Bushido?

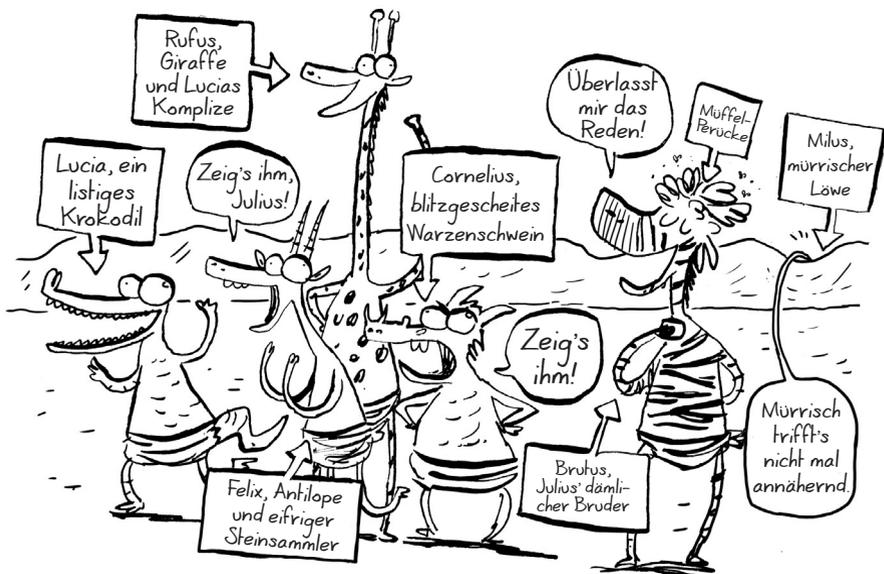


Wusste ich  
alles! Was  
gewinne ich?



Julius war nicht wie andere Zebras und wollte sich diese Frechheit nicht gefallen lassen!





Aufregend, was?



## »Kapitel eins«

# Zeit für Abenteuer

»He!«, schrie Julius den Fremden an. »Du kannst doch nicht einfach meine Freunde durch die Luft schleudern!«

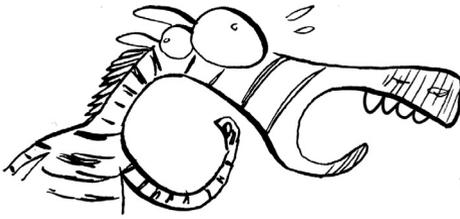


»Das habe ich doch schon gesagt!«, lachte der muskelbepackte Mann. »Ich bin HERAKLES, Sohn des ZEUS, und suche nach dem Champion JULIUS ZEBRA und seinen Freunden, um ein aufregendes Abenteuer zu erleben.«

»Pass auf, Herr Arschklecks, Sohn des Zeugs.«

»Herakles!«, verbesserte ihn Herakles mürrisch.

»Sage ich doch«, entgegnete Julius. »Ich brauche keine Abenteuer mehr!«



Meine Mum  
würde mir  
gehörig in den  
Hintern treten!

Herakles schien verblüfft und betrachtete Julius eingehend. Zuerst grinste er, aber dann lachte er von ganzem Herzen.

»DU?!«, rief er verächtlich, musterte Julius noch einmal, pikte ihn in den Bauch und befühlte seine dünnen Beine.



Herakles bekam plötzlich einen Tritt ans Schienbein, drehte sich rum und sah sich einem wütenden Krokodil gegenüber.

»Nimm das zurück, du Grobian!«, fauchte Lucia. »Julius ist WIRKLICH ein Champion, also entschuldige dich GEFÄLLIGST – mir egal, WER du bist!«

»Ha ha ha!«, lachte Herakles noch einmal. »Was seid ihr doch für merkwürdige, kühne Wesen!« Er besah sich die seltsame Truppe, die da vor ihm stand. Dann packte er Felix und nahm ihn in den Schwitzkasten.

»Und DU, Antilope, bist DU vielleicht ein großer Champion?«



Herakles ließ den armen Felix auf den Boden fallen und marschierte kichernd vor den Tieren auf und ab.

»Wie euch zweifellos bekannt ist«, donnerte er, »wurde mir aufgrund meines jahrhundertealten und allumfassenden Ruhmes die Erfüllung von zwölf Heldentaten auferlegt.«



»Aber offenbar wurde ich GETÄUSCHT!«, fuhr Herakles fort. »Und eine meiner Taten wurde inzwischen RÜCKGÄNGIG gemacht!« Der Halbgott reckte trotzig die Fäuste gen Himmel. »Mein Vater Zeus, der Herrscher der Götter, fordert, dass ich diese Tat erneut vollbringe, wenn ich meinen Platz im Olymp einnehmen will.«

Er wandte sich direkt an die Tiere. »Und nun suche ich nach großen Champions, die mir bei dieser Aufgabe helfen, aber hier finde ich nur jämmerliche Tiere, die BEHAUPTEN, gefeierte Helden zu sein!«

Er stemmte seine Pranken theatralisch in die Seiten. »Ihr lasst mir leider keine Wahl. Ich befehle euch: BEWEIST mir, wie heldenhaft ihr seid!«

Cornelius hatte die Nase voll. »Wir müssen dir ÜBERHAUPT NICHTS beweisen!«, quiekte das kleine Warzenschwein und wedelte mit seinem Huf. »Und außerdem, warum sollen wir DIR glauben, dass alles stimmt, was du von dir behauptest, hä?«

Herakles schlenderte zu einem Felsblock hinüber, auf dem gerade zwei ahnungslose Gnus herumstanden. Er bückte sich und legte die Arme um den Stein.

»Wenn ihr von mir gehört habt«, erklärte Herakles, »dann wisst ihr, dass ich die SRÄRKSTE KREATUR bin, die je gelebt hat!« Dann stemmte er mit gewaltigem Gebrüll den riesigen Felsen in die Luft. Er lief dabei dunkelrot an und die Adern auf seiner Stirn sahen aus, als würden sie gleich platzen.



Die Tiere spendeten begeistert Beifall.

»Bravo!«, rief Felix. »Ich bin TOTAL überzeugt!«

Herakles machte eine kleine Verbeugung und schleuderte den Felsblock mitsamt den Gnus in Richtung See.



Julius schäumte vor Wut. »Kannst du jetzt ENDLICH damit aufhören, Tiere herumzuwerfen!?«, schrie er.

Herakles lachte und ließ seine Muskeln spielen. »Beruhige dich, Zebra. Habe ich dir nicht eben bewiesen, dass ich tatsächlich der Mächtigste der Welt bin?«

Er legte Julius seine staubige Pranke auf die Schulter.  
»Aber jetzt musst DU beweisen, wer du bist!«

»DAS HABEN WIR DOCH SCHON GESAGT!«, fiel ihm Cornelius ungerührt ins Wort. »Wir brauchen keine Abenteuer mehr, also ZIEH LEINE!«

»Genau!«, pflichtete Julius bei. »Was kümmert uns das alles überhaupt? Was springt denn für uns dabei heraus?«

Herakles lachte noch einmal herzhaft auf. »Was für EUCH dabei herausspringt?!«



»UNSTERBLICHKEIT?«, plapperte Julius nach. »Deine ›Unsterblichkeit‹ kann uns gestohlen bleiben, Herzchen! Jetzt mach dich vom Acker!«

Julius wandte sich an Cornelius. »Was ist ›Unsterblichkeit?«, flüsterte er.

»Unsterblichkeit ist, wenn man für immer und ewig am Leben bleibt«, antwortete Cornelius. »Ein bisschen wie ein Gott.«

Julius hob eine Augenbraue. »Du meinst, dann stirbt man nie?«

»Normalerweise nicht«, sagte Cornelius.

Julius rannte Herakles hinterher, der schon langsam davonschritt. »WARTE!«, rief er. »Abgemacht! Wir werden beweisen, wie heldenhaft wir sind!«

Herakles drehte sich schmunzelnd um. »Ausgezeichnet!«, rief er aus. »Schon jetzt erweist du dich als weiser, als dein Alter ahnen lässt!«



»Was macht Julius denn da?!«, rief Lucia verwundert. »Ich dachte, wir hätten dem Großmaul den Laufpass gegeben!?!«

Cornelius hielt den Kopf in den Hufen. »Ja, aber jetzt wo Herakles uns allen Unsterblichkeit versprochen hat, sieht Julius das wohl anders!«

Brutus mischte sich mit ein. »Unsterblichkeit?«, schnaubte er. »Was soll man denn darunter verstehen?«

»Wie ich Julius schon sagte, lebt man dann für immer, wie ein Gott«, sagte Cornelius und hielt sich die Nüstern zu.

»He, ich dachte, deine Mum hat gesagt, du sollst diese stinkende Seetangperücke wegwerfen?!«

»Niemand trennt ein Zebra von seiner Perücke!«, erwiderte Brutus und strich liebevoll mit dem Huf darüber. »Aber vergiss das mal – du sagst, wir könnten GÖTTER sein? JETZT sprichst du eine Sprache, die ich verstehe!«



Cornelius vergrub sein Gesicht grade wieder in den Vorderhufen, als eine vertraute Gestalt herankam.



»Du LEBST!«, rief Cornelius.

»Ja«, knurrte Milus und klopfte sich Staub aus dem Fell. »Ich bin am Leben.« Er deutete auf Julius und Brutus. »Aber warum reden diese IDIOTEN mit dem Geisteskranken?«

»Wir werden alle zu GÖTTERN!«, meldete sich Felix zu Wort. »Das hat uns der Kerl eben versprochen!«

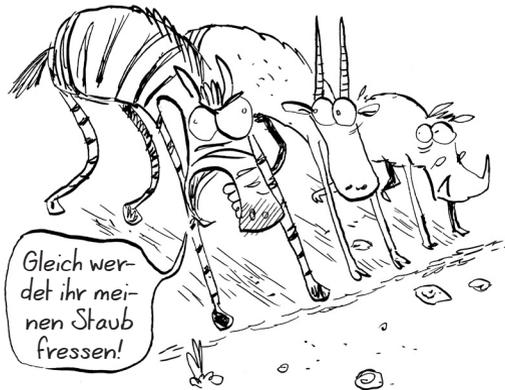
Milus ließ sich rückwärts in den Sand fallen.



## Kapitel zwei

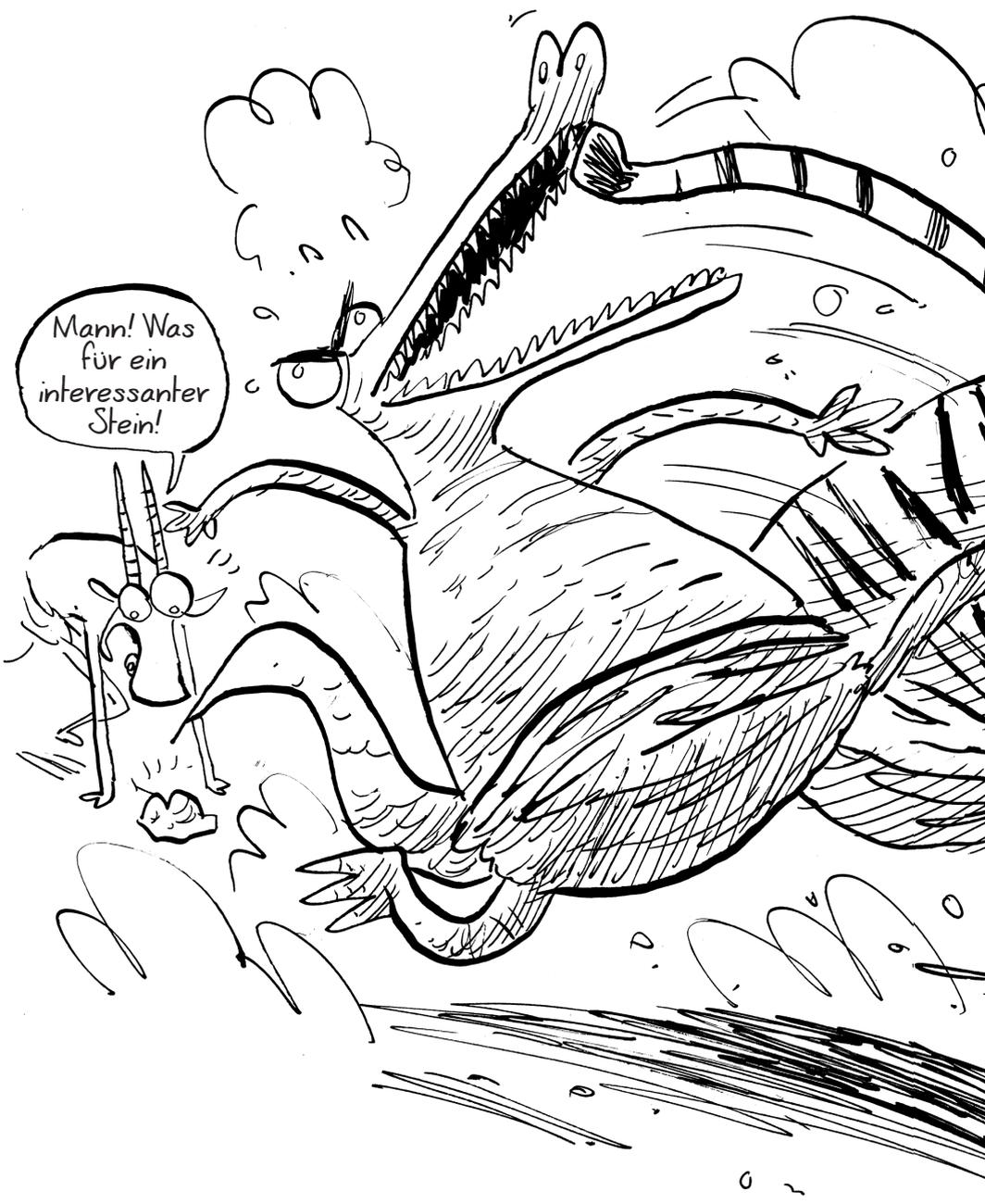
# Olympischer Kuddelmuddel

Julius kauerte sich hin und setzte die Vorderhufe hinter die in den Boden geritzte Linie. Er beugte die Hinterbeine wie ein Paar gespannter Federn, bereit, sofort loszuspringen.



»AUF DIE PLÄTZE!«, rief Herakles, der an der Seite stand und einen Arm hob. »FERTIG ...«

Mann! Was für ein interessanter Stein!





LOS!

»PLATZ DA!«, rief Rufus, der mit seinen langen Beinen dem Gedränge entkam und gleich die Führung übernahm.

»Das ist einfach nicht fair!«, schnaufte Cornelius und tippelte verzweifelt hinterher. »Meine Beine sind viel kürzer!«

Plötzlich spürte das Warzenschwein etwas Hartes und Schweres auf seinem Kopf und sah schockiert, dass Brutus ihn einfach als Trittbrett benutzte!



Als Brutus aber von Lucias Kopf abspringen wollte, wurde er hart am Schwanz nach hinten gerissen und landete unsanft auf dem Boden.



Während die Tiere in wilder Hatz um den See stürmten, schöpfte Julius tief Atem und stürmte mit großem Gebrüll nach vorne. Julius wollte Herakles UNBEDINGT beweisen, dass er der gefeierte und der Aufgabe würdige Champion von Rom war. Von diesen Tölpeln wollte er sich auf KEINEN Fall schlagen lassen!







JAAA!

SIEGER!

Herakles blickte mit einem enttäuschten Seufzer auf das Wirrwarr streitender Tiere, das vor seinen Füßen lag.



»Ihr könnt unmöglich die Helden sein, deren Namen im ganzen Römischen Reich gefeiert werden«, sagte er und schüttelte den Kopf.



»Nun, außer mir natürlich!«, verkündete Julius strahlend und klopfte sich den Staub ab. »Ich bin nämlich TATSÄCHLICH eine Legende!«

Herakles betrachtete Julius für einen Moment schweigend. »Du bist wahrscheinlich der LÄCHERLICHSTE von allen!«, erklärte er.

»Frechheit!«, rief Julius ärgerlich.



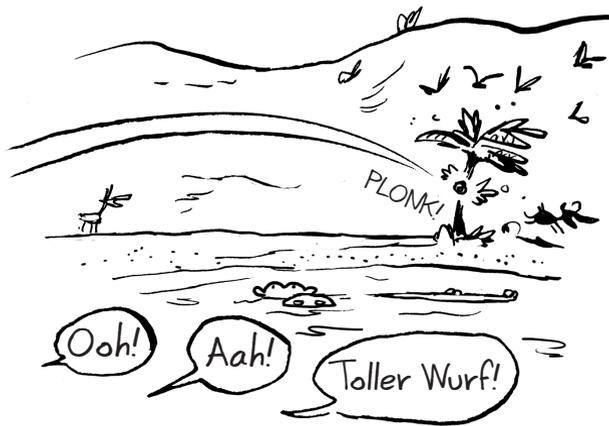
Julius schnappte nach Luft: »Aber ich bin doch Julius Zebra! Champion von Rom, Erretter von Britannien, Befreier der versklavten Tiere UND ehemaliger Pharao von Ägypten!«



Milus knurrte: »Wenn dein Name noch länger wird, Esel, dann muss ich dich wirklich fressen.«

Herakles, der nicht überzeugt schien, ging zum Seeufer hinunter. »Folgt mir!«, rief er.

Er streckte die Hand ins Wasser und zog einen großen, flachen, glatten Stein heraus. Er stellte sich mit dem Rücken zum See auf und schwang den Stein ein paarmal am ausgestreckten Arm hin und her. Dann drehte er sich plötzlich dreimal im Kreis und ließ den Stein los, der quer über den gesamten See flog.



Herakles drehte sich zu Julius und den anderen um. »Jetzt seid ihr dran!«, befahl er. »Wenn ihr den Baum auch trifft, dann weiß ich ganz SICHER, dass ihr würdig seid, mir bei meiner Aufgabe zu helfen!«